

PRESSEMITTEILUNG

Gigaliner: Europäische Kommission enttäuscht mit ihrem Richtlinienentwurf

Brüssel, 15.4.2013 - Mit ihrem Entwurf zur Richtlinie 96/53/EC hat die Europäische Kommission einmal mehr die Gelegenheit versäumt, Klarheit in die öffentliche Gigaliner-Debatte zu bringen.

So war insbesondere vor dem Hintergrund der äußerst kritisch diskutierten „Uminterpretation“ der Richtlinie durch den EU-Kommissar für Verkehr Siim Kallas eine eindeutige Klärung der Frage zum grenzüberschreitenden Einsatz der Lang-LKW innerhalb der Europäischen Union erwartet worden, welche die Kommission schuldig bleibt. Stattdessen schließt sie sich den Auslegungen Kallas' an, nach denen ein Grenzübertritt dann gestattet werden soll, wenn die jeweiligen Nachbarstaaten damit einverstanden sind.

Bernd Opolka, Präsident des EAC, sieht hier dringenden Nachbesserungsbedarf: „Dieser Richtlinienentwurf ist der Türöffner für den europaweiten Verkehr von Megatrucks und damit nicht hinnehmbar. Hier sollen via Salomitaktik Fakten geschaffen werden, welche die Befürchtungen von Millionen von Verkehrsteilnehmern außer Acht lassen: So lehnt die überragende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger aus Gründen der Verkehrssicherheit den Einsatz von Gigalinern auf unseren Straßen ab – ein Fakt, dem die Kommission deutlich mehr Beachtung schenken muss.“

Zudem kritisiert der EAC das Versäumnis der Kommission, keine Folgenabschätzung für den Fall der Zulassung von Lang-LKW vorgenommen zu haben, die für eine realistische Bewertung der Auswirkungen auf Infrastruktur und Umwelt eine entscheidende Grundlage darstellt. „Die Zulassung von Gigalinern und die damit verknüpfte Verlagerung des Güterverkehrs von Schiene zu Straße würde einen Investitionsbedarf in das Straßen- und Brückennetz bedeuten, der vor dem Hintergrund der öffentlichen Kassen kaum zu stemmen ist. Leidtragender wäre auch hier der Autofahrer, der sich neben dem erhöhten Sicherheitsrisiko auch dem zunehmenden Verschleiß des Straßennetzes ausgesetzt sieht“, so der EAC.

Als Vertreter von mehr als drei Millionen Verkehrsteilnehmern fordert der Verbund Europäischer Automobilclubs eine umfassende Überarbeitung der Richtlinie, deren Ziel im Interesse der Sicherheit, Infrastruktur und Umwelt nicht nur eine klare Einschränkung von Maßen und Gewichten, sondern auch die Untersagung eines grenzüberschreitenden Gigaliner-Verkehrs sein muss.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Daniela Paitzies (EAC-Geschäftsstelle)
Tel. 0049 30 2787 25 18
info@eac-web.eu

The EAC is a signatory of the European Road Safety Charter



Partner for Mobility

ACE
Auto Club Europa
www.ace-online.de



ACV Automobil-Club Verkehr
www.acv.de



ARBÖ Auto-, Motor-
und Radfahrerbund
www.arboe.at



Auto- und Reiseclub
Deutschland
www.arcd.de



Automobilclub Kraftfahrer-Schutz
www.automobilclub.de

